

100027

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-No. 100027
(13.2.18.1)

Erfolgskontrolle des Preisaus-
schreibens
"Das große Verbraucher-Quiz"
im Rahmen der Kampagne
"Gesundheitlicher Verbraucherschutz"
- Bevölkerungsbefragung
im Oktober 1975

München, den 8. Dezember 1975
K1/Phi/754235

Infratest

Dieses Exemplar trägt die Nummer



Vorbemerkungen

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln, beauftragte die Infratest Gesundheitsforschung, eine Untersuchung zum Erfolg des Preisausschreibens "Das große Verbraucher-Quiz" durchzuführen. Ziel der Preisausschreibens-Aktion war es, Informationen über die Rechte des Verbrauchers, die sich aus dem geänderten Lebensmittelrecht ergeben, zu übermitteln. Die Untersuchung hatte deshalb die Aufgabe, einerseits festzustellen, wie viele Personen mit dieser Aktion erreicht wurden und andererseits zu messen, ob und in welchem Ausmaß die Informationen des Preisausschreibens über das geänderte Lebensmittelrecht übermittelt wurden.

Die Untersuchung wurde im Rahmen einer Mehrthemenumfrage bei Personen ab 14 Jahren in der Bundesrepublik und in West-Berlin durchgeführt.

Die Feldarbeit fand vom 3.10. bis 28.10.1975 statt.

München, im Dezember 1975

Inhaltsverzeichnis

		Seite
	Vorbemerkungen	1
1	Untersuchungsaufgabe	2
2	Untersuchungsanlage	3
21	Zielpersonen	3
22	Sample-Größe und Auswahlverfahren	3
3	Zusammenfassung der wichtigsten Untersuchungsergebnisse	4
31	Bekanntheit der Bestimmungen des geänderten Lebensmittelrechtes	4
32	Datumsangaben auf Lebensmitteln	5
33	Die Bevölkerungsgruppe, die durch das Preisausschreiben erreicht wurde	6
34	Beurteilung des Faltblattes und Einstellungen zu den darin enthaltenen Informationen	7

Inhaltsverzeichnis Tabellenteil

	Seite
Frage 1: Bekanntheit des geänderten Lebensmittelrechtes	1- 2
Frage 2/3: Bekanntheit unterschiedlicher Datumsangaben auf Lebensmitteln	3- 6
Frage 4: Unverschlüsseltes Haltbarkeitsdatum auf Lebensmitteln	7- 8
Frage 5: Beschwerderecht bei verdorbenen Lebensmitteln	9-10
Frage 6/7: Personen, die das Faltblatt erhalten haben	11-14
Frage 8: Leseintensität des Faltblattes	15-16
Frage 9: Beurteilung des Faltblattes	17-24
Frage 10: Wichtigkeit der Information über Themen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes	25-26
Anhang - Methodenbeschreibung und Ausschöpfung	I-VIII
Fragebogen	1- 4

1 Untersuchungsaufgabe

Im Rahmen der Kampagne "Gesundheitlicher Verbraucherschutz" plant die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung die Information des Verbrauchers über wichtige Grundzüge des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes, das in geänderter Form am 1.1.1975 in Kraft getreten ist. Durch diese Aufklärungsaktion soll das Problembewußtsein der Verbraucher verstärkt und ein bewußteres Einkaufs- und Konsumverhalten gefördert werden. Kernpunkt der Aufklärung ist die Broschüre "Als Verbraucher muß ich wissen ...". Als vorbereitende und flankierende Maßnahme zu dieser Aufklärungsaktion wurde ein Preisausschreiben ausgeschrieben, das dazu motivieren soll, sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Das Preisausschreiben war den Ende September erscheinenden Zeitschriftenausgaben von "Hör Zu", "Test" und "Lebensmittelzeitung" beigelegt.

Ziel der Untersuchung zur Erfolgskontrolle des Preisausschreibens war es, festzustellen, welche Bestimmungen des geänderten Lebensmittelrechtes (vor Erscheinen der Broschüre "Als Verbraucher muß ich wissen ...") bekannt waren, welche Bevölkerungskreise durch das Preisausschreiben erreicht wurden, welche Akzeptanz das Faltblatt erfuhr und wie die Informationen, die das Preisausschreiben übermittelte, beurteilt werden.

75 4235

2 Untersuchungsanlage

21 Zielpersonen

Zielpersonen der Untersuchung waren in Privathaushalten lebende Personen im Alter ab 14 Jahren, repräsentativ zur Gesamtbevölkerung in der Bundesrepublik und in West-Berlin.

22 Sample-Größe und Auswahlverfahren

Die Ergebnisse beruhen auf einer Stichprobe von 1.998 Personen. Sie wurden im Rahmen einer Mehrthemenumfrage, die nach dem Standard-Random-Verfahren gezogen wurde, ermittelt. Nähere Angaben zur Untersuchungsanlage und Ausschöpfung der Stichprobe finden sich im Anhang dieses Berichtsbandes.

75 4235

- 3 Zusammenfassung der wichtigsten Untersuchungsergebnisse
- 31 Bekanntheit der Bestimmungen des geänderten Lebensmittelrechtes

75 % der Bevölkerung ab 14 Jahren haben davon gehört, daß es seit 1975 in der BRD ein geändertes Lebensmittelrecht gibt. Bestimmungen dieses geänderten Gesetzes sind jedoch nur 30 % der Bevölkerung bekannt. Im Durchschnitt werden von Personen, die Bestimmungen des geänderten Gesetzes kennen, zwei Verordnungen dazu erinnert. Personen, die das Preisausschreiben über das geänderte Lebensmittelrecht erhalten haben, sind insgesamt nur tendenziell besser informiert. Das beste Informationsniveau haben Personen im Alter von 30 bis unter 40 Jahren und die oberste soziale Schicht. Personen, die zu diesen Bevölkerungsgruppen gehören, haben im allgemeinen ein höheres Wissensniveau in bezug auf Veränderungen und Innovationen. Dieses Ergebnis zeigt sich auch für Bestimmungen des geänderten Lebensmittelrechtes.

Von den gesetzlichen Bestimmungen sind insbesondere die Vorschriften zum Abpack- und Verbrauchsdatum bekannt. Ein einheitlicher Sprachgebrauch für diese Verordnung zeigt sich (noch) nicht: Es wird von Herstellungs-, Haltbarkeits-, Frischhalte-, Verbrauchsdatum usw. oder nur von Datumsangaben auf Lebensmitteln gesprochen, die jetzt Vorschrift seien.

Über Datumsangaben auf Lebensmitteln sind Personen, die lt. eigener Auskunft das Preisausschreiben gelesen haben, gut informiert (33 % gegenüber 22 % bei allen Personen ab 14 Jahren). Ebenso gut informiert darüber sind jedoch auch alle 30- bis 39jährigen und die oberste soziale Schicht. Einem wenn auch nur geringen Teil der Bevölkerung ist die Deklarationspflicht von Farb- und Konservierungsstoffen in Lebensmitteln spontan bekannt (8 %). Hier verfügen Personen, die das Preisausschreiben erhalten/gelesen haben, über das gleiche Wissensniveau wie diejenigen, die nicht mit dem Preisausschreiben in Kontakt gekommen sind. Aber 13 % der Personen, die zur obersten sozialen Schicht zählen, wissen diese Verordnung anzuführen.

Andere Bestimmungen des geänderten Lebensmittelrechts sind spontan nur vereinzelt bekannt.

Auf die gezielte Frage nach den möglichen Verhaltensweisen beim Einkauf verdorbener Lebensmittel bestehen unklare Vorstellungen darüber, an welche öffentliche Institutionen man sich wenden kann. Aber 16 % der Angaben beziehen sich darauf, daß es ein Beschwerderecht auch außerhalb des Geschäftes gibt, in dem man die zu beanstandenden Waren gekauft hat. Männer, Personen die mit dem Preisausschreiben in Kontakt kamen, 30- bis 39jährige und Angehörige der obersten sozialen Schicht sind tendenziell besser informiert.

32

Datumsangaben auf Lebensmitteln

22 % aller Personen über 14 Jahren wissen spontan, daß Datumsangaben auf bestimmten Lebensmitteln Bestandteil der Gesetzesänderung des Lebensmittelrechts sind.

Dieser Anteil erhöht sich auf 73 %, wenn man die Personen, die spontan dazu nichts zu sagen wissen, gezielt nach unterschiedlichen Datumsangaben auf Lebensmitteln fragt. Ein Wissensvorsprung der Personen, die lt. eigener Angabe das Preisausschreiben erhalten/gelesen haben, ist dann nicht mehr festzustellen. Personen von 30 bis 39 Jahren und Angehörige der obersten sozialen Schicht sind jedoch auch weiterhin tendenziell am besten darüber informiert (80 %).

Wie schon erwähnt, gibt es keinen einheitlichen Sprachgebrauch für die Datumsangaben auf Lebensmitteln. Es wird jedoch nach der Angabe des Herstellungstages und nach der Angabe des letzten Tages der Haltbarkeit differenziert. Im Durchschnitt werden 1,7 Angaben gemacht, um die unterschiedlichen Datumsangaben zu beschreiben. Personen, die das Preisausschreiben erhalten/gelesen haben oder die die Chance dazu hatten (Leser von "Hör Zu" und/oder "Test"), beschreiben Datumsangaben auf Lebensmitteln ausführlicher. Obwohl sie von unterschiedlichen Datumsangaben auf Lebensmitteln wissen, können 15 % aller Personen über 14 Jahren diese nicht beschreiben.

Zur Wissenskontrolle wurde eine Liste mit Lebensmitteln vorgelegt mit der Bitte anzugeben, auf welchen davon unverschlüsselt das Haltbarkeitsdatum stehen müsse. Unter diesen Lebensmitteln befanden sich auch solche, die von der gesetzlichen Bestimmung der Angabe des Haltbarkeitsdatums nicht betroffen sind.

Im großen und ganzen zeigt sich ein Überwiegen der "richtigen" Angaben. So werden alle Lebensmittel, die tatsächlich das Haltbarkeitsdatum aufweisen müssen, von mindestens 80 % der Befragungspersonen als solche identifiziert. Jedoch wird auch die Ansicht vertreten, daß abgepacktes Brot (43 %), daß abgepacktes Obst (32 %), daß Teigwaren (14 %) und daß Bohnenkaffee und Mehl (je 8 %) das Haltbarkeitsdatum tragen müßten. Diese falsche Ansicht zieht sich nahezu konstant durch alle untersuchten Bevölkerungsgruppen. Selbst Hausfrauen, denen man unterstellen kann, daß sie die täglichen Lebensmitteleinkäufe tätigen, haben diese unkorrekten Vorstellungen.

33 Die Bevölkerungsgruppe, die durch das Preisausschreiben erreicht wurde

8 % aller Personen im Alter ab 14 Jahren erinnert sich, das Preisausschreiben "Das große Verbraucher-Quiz" in letzter Zeit erhalten zu haben. Es handelt sich dabei um eine durch die Vorlage des Original-Preisausschreibens gesüßte Erinnerung. Bei regelmäßigen Lesern der Zeitschriften "Hör Zu" und "Test" ist der Anteil der von dem Preisausschreiben erreichten Personen tendenziell erhöht.

Wie das Preisausschreiben in ihre Hände kam, ist den wenigsten bekannt. Jeder dritte, der das Preisausschreiben erhalten hat, erinnert sich daran, daß es einer Zeitschrift beilag, ohne jedoch angeben zu können, um welche Zeitschrift es sich dabei handelte. Nur 6 % der Empfänger wissen, daß sie es der "Hör Zu" entnommen haben und 2 von 5 Empfängern des Preisausschreibens erinnern sich daran, daß das Preisausschreiben im Briefkasten oder im Hause lag.

Jeder vierte Empfänger des Preisausschreibens hat es gründlich gelesen; dies sind 2 % aller Personen ab 14 Jahren.

Auf die erwachsende Bevölkerung der Bundesrepublik gerechnet, haben also ca. 97.000 Menschen das Preisausschreiben gründlich gelesen und somit dadurch eine Chance gehabt, über ihre Rechte, die sich aus dem geänderten Lebensmittelrecht ergeben, aufgeklärt zu werden. Angesichts der Herstellungs-, Streukosten und der Kosten für die im Preisausschreiben ausgeschriebenen Gewinne erscheint dies eher ein unzureichender Erfolg zu sein.

34 Beurteilung des Faltblattes und Einstellungen zu den darin enthaltenen Informationen

Auch den Personen, die vor dem Interview das Preisausschreiben nicht gesehen/gelesen hatten, wurde im Interview Gelegenheit gegeben, sich damit auseinanderzusetzen.

Zum Preisausschreiben selbst wurde folgende Beurteilung abgegeben: Nahezu 3 von 4 Personen begrüßen die Idee, Informationen in ein Preisausschreiben zu verpacken. Besonders positive Resonanz findet diese Idee bei Personen unter 30 Jahren und solchen, die das Preisausschreiben erhalten/gelesen hatten. Da der Anteil der Personen, die die Chance gehabt hätten, das Preisausschreiben zu sehen (regelmäßige Leser der im Streuplan berücksichtigten Zeitschriften) aber größer ist als der Anteil der Personen, die das Preisausschreiben tatsächlich gesehen haben, ist diese Personengruppe für derartige Aktionen wohl besonders aufgeschlossen. Das mag dazu geführt haben, daß sie das Preisausschreiben bemerkt haben.

Die Fragen des Preisausschreibens werden von gut jedem zweiten als zu leicht bezeichnet. Angehörige der obersten sozialen Schicht, Personen unter 30 Jahren und solche, die das Preisausschreiben bereits vor dem Interview gelesen haben, vertreten verstärkt diese Ansicht.

Die ausgeschriebenen Gewinne werden von 75 % der Bevölkerung ab 14 Jahren als sehr attraktiv bezeichnet. Diese Gewinne sprechen Frauen in stärkerem Maß an als Männer. Die Gewinne sind ferner um so attraktiver, je jünger eine Befragungsperson ist.

Zum Symbol des Lebensmittelmannes wurde ermittelt: Jeder zehnte meint, den Lebensmittelmann schon vorher einmal gesehen zu haben. Der Anteil ist bei regelmäßigen Lesern

der "Hör Zu", einer Zeitschrift, der zum letzten Jahreswechsel ein Kalender mit dem Lebensmittelmann beilag, nur tendenziell erhöht (15 %). Aber rund 30 % der Personen, die das Preisausschreiben erhalten/gelesen haben, hatten den Lebensmittelmann schon vorher einmal gesehen. Diese Aussage erscheint glaubwürdig, wenn man unterstellt, daß diese Personengruppe für das Thema "Gesunde Ernährung" aufgeschlossener ist.

Gut die Hälfte der Bevölkerung findet dieses Symbol ansprechend. Empfänger/Leser des Preisausschreibens akzeptieren den Lebensmittelmann als Symbol in weitaus höherem Maße (71 %).

Zur Gestaltung des Faltblattes wurden folgende Ansichten erhoben: 39 % wünschen sich mehr praktische Tips zur Haushaltsführung: Frauen tendenziell in stärkerem Maße als Männer, ältere Personen stärker als jüngere.

Jeder dritte fühlt sich durch die Bilder zu den verschiedenen Haltbarkeitsdaten eher verwirrt als informiert. Unter 30jährige und Personen, die das Preisausschreiben vorher gelesen hatten, vertreten diese Kritik tendenziell weniger oft.

Jeder sechste findet den Text des Faltblattes schwer verständlich. Auch hier haben Personen unter 30 Jahren und Empfänger/Leser des Preisausschreibens tendenziell weniger Probleme.

Gut jeder dritte plädiert dafür, solche Informationen durch mehr Bilder und weniger Text zu übermitteln. Ältere Personen vertreten diese Ansicht häufiger als jüngere. Insgesamt wird von 58 % der Bevölkerung ab 14 Jahren die Gestaltung des Faltblattes als einprägsam bezeichnet. Personen, die sich erinnern, das Preisausschreiben erhalten/gelesen zu haben, akzeptieren es natürlich in höherem Maße.

Die Wichtigkeit der Informationsübermittlung bei dieser Aktion wurde folgendermaßen beurteilt: 85 % wünschen, daß der Verbraucher so oder ähnlich immer wieder auf seine Rechte hingewiesen werden sollte. Der Wunsch nach Aufklärung ist bei Personen, die das Preisausschreiben erhalten/gelesen haben, stärker ausgeprägt. Diese Angaben stimmen mit den Ergebnissen einer anderen Frage überein, wo die Wichtigkeit der Übermittlung solcher Informationen beurteilt wurde. 48 % halten dabei diese Art der Informationsübermittlung für sehr wichtig, weitere 42 % bezeichnen sie als wichtig. Diese Aussage wird abgeschwächt durch die

Ansicht von zwei Dritteln der Bevölkerung, daß die meisten Leute solche Informationen doch nicht lesen. Mit anderen Worten, die Wichtigkeit der Aufklärung wird zwar zugestanden, andererseits sieht man aber auch die (eigene) Gleichgültigkeit, die verhindert, sich mit derartigen Fragen zu befassen.

Aber zwei von drei Personen geben an, durch das Preisausschreiben so am Thema interessiert worden zu sein, daß sie jetzt gern mehr über das geänderte Lebensmittelrecht erfahren würden. Ein äußerer Anstoß mag also dazu führen, daß der Verbraucher sich intensiver mit seinen Rechten auseinandersetzt. Der Wunsch nach weiterer Information ist besonders ausgeprägt bei Personen, die bereits vorher mit dem Faltblatt in Kontakt gekommen waren.

T A B E L L E N

FRAGE 1 SEIT 1975 GILT IN DER BUNDESREPUBLIK EIN GEÄNDERTES LEBENSMITTELRECHT. WAS WISSEN SIE DAVON? WELCHE BESTIMMUNGEN KENNEN SIE?

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	MAENNER FRAUEN		HAUS- FRAU	PERSONEN, DIE PREISAUSSCHR...		REGELMAESS.LESER VON	
					ER- HALTEN HABEN	GE- LESEN HABEN	HOER ZU	TEST
BASIS GEW.	1998	936	1062	960	159	144	509	51
ANGABE DES HERSTELLUNG- DATUMS	7	7	6	7	11	13	7	10
ANGABE DES HALTBARKEITS- FRISCHHALTE-, VERBRAUCHS- DATUMS	17	16	18	19	22	22	19	23
ANGABEN ZUM DATUM	4	4	3	3	7	8	5	3
ANGABE DER BESTANDTEILE	2	2	2	3	4	4	2	1
ANGABE DER FARB-, KONSER- VIERUNGS-, GIFTSTOFFE	8	9	7	8	7	6	8	9
ANGABE DES INHALTS, GEWICHTES	3	3	3	4	8	7	5	10
PREISAUSZEICHNUNGSPFLICHT	2	3	1	1	2	2	2	6
VERBOT BESTIMMTER CHEMISCHER ZUSAETZE	2	3	1	1	2	-	1	0
KENNZEICHNUNGSPFLICHT OHNE NAEHERE ANGABE	1	1	1	1	1	1	1	3
QUALITAETSKONTROLLEN	2	2	2	2	3	3	1	-
BESCHWERDERECHT	0	0	0	0	0	0	0	-
EINZELNE BESTIMMUNGEN GE- NANNT (HACKFLEISCHVERORDNUNG, KONTROLLE VON TIEFKUEHL- PRODUKTEN ETC.)	1	1	1	1	1	1	1	6
POSITIVE BEURTEILUNG (ZWECK- MAESSIG)	0	0	-	-	-	-	-	-
SONSTIGES	1	2	1	1	2	2	1	-
NICHTS VON AENDERUNG GEHOERT	24	21	26	26	20	18	23	19
KEINE BESTIMMUNG BEKANNT	46	47	46	44	41	45	44	47
KEINE ANGABE	1	1	0	1	1	1	0	-
SUMME	121	122	118	122	132	133	120	137

FRAGE 1 SEIT 1975 GILT IN DER BUNDESREPUBLIK EIN GEAENDERTES LEBENSMITTELRECHT. WAS WISSEN SIE DAVON? WELCHE BESTIMMUNGEN KENNEN SIE?

GRUNDCESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	ALTER					SOZIALE SCHICHT				
		BIS 29 JAHRE	30 BIS 39 JAHRE	40 BIS 49 JAHRE	50 BIS 59 JAHRE	60 JAHRE UND AELTER	1	2	3	4	5
BASIS GEH.	1998	541	389	314	256	498	355	529	598	347	169
ANGABE DES HERSTELLUNG-DATUMS	7	5	10	9	9	4	10	7	7	5	4
ANGABE DES HALTBARKEITS-FRISCHHALTE-, VERBRAUCHS-DATUMS	17	9	26	22	23	13	24	17	14	16	16
ANGABEN ZUM DATUM	4	4	6	2	3	2	5	3	4	4	1
ANGABE DER BESTANDTEILE	2	2	4	1	3	0	3	2	2	1	1
ANGABE DER FARB-, KONSERVIERUNGS-, GIFTSTOFFE	8	6	7	9	11	8	13	8	6	7	4
ANGABE DES INHALTS, GEWICHTES	3	2	7	4	3	2	4	4	2	3	2
PREISAUSZEICHNUNGSPFLICHT	2	1	4	2	4	0	5	2	1	0	1
VERBOT BESTIMMTER CHEMISCHER ZUSAETZE	2	1	3	2	3	0	3	2	1	1	0
KENNZEICHNUNGSPFLICHT OHNE NAEMERE ANGABE	1	0	2	1	1	0	1	1	0	1	2
QUALITAETSKONTROLLEN	2	1	3	1	1	2	3	1	2	2	0
BESCHWERDERECHT	0	-	-	1	-	0	0	-	1	-	-
EINZELNE BESTIMMUNGEN GEMANNT (HACKFLEISCHVERORDNUNG, KONTROLLE VON TIEFKUEHL-PRODUKTEN ETC.)	1	1	3	1	0	0	4	1	1	0	0
POSITIVE BEURTEILUNG (ZWECKHAESSIG)	0	-	-	-	-	0	-	0	-	-	-
SONSTIGES	1	0	2	1	3	1	2	1	2	1	2
NICHTS VON AENDERUNG GEHOERT	24	26	16	28	17	27	14	21	28	27	27
KEINE BESTIMMUNG BEKANNT	46	53	41	39	44	50	41	50	45	47	53
KEINE ANGABE	1	1	1	0	1	0	1	1	0	0	-
SUMME	121	112	135	123	126	109	133	121	116	115	113

FRAGE 2 IST IHNEN AUFGEFALLEN, DASS ES SEIT EINIGER ZEIT VERSCHIEDENE DATUMSANGABEN AUF LEBENSMITTELN GIBT

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	MAENNER FRAUEN		HAUS- FRAU	PERSONEN, DIE PREISAUSSCHR...		REGELMAESS.LESER VON	
					ER- HALTEN HABEN	GE- LESEN HABEN	HOER ZU	TEST
BASIS GEW.	1998	936	1062	960	159	130	509	51
JA	51	49	53	52	43	38	50	50
NEIN	23	23	22	21	19	20	20	19
KEINE ANGABE	5	6	3	3	8	9	5	2
FRAGE NICHT GESTELLT, DA NENNUNG IM SINNE VON HALT- BARKEITS ODER HERSTELLUNGS- DATUM GEMACHT WURDE	22	22	22	23	31	33	25	28
SUMME	101	100	100	99	101	100	100	99

I N F R A T E S T 1975

FRAGE 2 IST IHNEN AUFGEFALLEN, DASS ES SEIT EINIGER ZEIT VERSCHIEDENE DATUMSANGABEN AUF LEBENSMITTELN GIBT

GRUNDGESAMHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	ALTER					SOZIALE SCHICHT				
		BIS 29 JAHRE	30 BIS 39 JAHRE	40 BIS 49 JAHRE	50 BIS 59 JAHRE	60 UND ÄLTER	1	2	3	4	5
BASIS GEH.	1998	541	389	314	256	498	355	529	598	347	169
JA	51	57	46	49	51	48	51	56	51	46	44
NEIN	23	25	17	19	14	32	13	20	25	28	34
KEINE ANGABE	5	4	3	7	5	5	4	5	3	5	5
FRAGE NICHT GESTELLT, DA NENNUNG IM SINNE VON HALT- BARKEITS ODER HERSTELLUNGS- DATUM GEHACHT WURDE	22	14	34	26	29	15	31	20	21	21	17
SUMME	101	100	100	101	99	100	99	101	100	100	100

I N F R A T E S T 1975

FRAGE 3 WELCHE UNTERSCHIEDLICHEN ARTEN VON DATUMSANGABEN AUF LEBENSMITTELN KENNEN SIE

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	MAENNER FRAUEN		HAUS- FRAU	PERSONEN, DIE PREISAUSSCHR... -----		REGELMAESS.LESER VON -----	
					ER- HALTEN HABEN	GE- LESEN HABEN	HOER ZU	TEST
BASIS GEW.	1998	936	1062	960	159	130	509	51
ABPACK-ABFUELLDATUM HERSTELLUNG-,VERPACKUNGS- DATUM	6	5	7	7	9	11	7	7
HALTBARKEITSDAUER	24	25	23	22	30	29	27	33
VERBRAUCHS-, HALTBARKEITS-, VERFALL-, GUELTIGKEITSDAUER	6	6	5	5	6	6	5	4
	36	36	36	35	39	37	37	42
LAGERDATUM, LAGERDAUER	1	0	1	1	-	-	1	4
TAGE ALS DATUMSANGABE	3	3	3	3	4	4	3	-
MONATE ALS DATUMSANGABE	3	3	3	3	5	5	3	-
WOCHEN ALS DATUMSANGABE	1	1	0	0	0	0	1	-
JAHR ALS DATUMSANGABE	2	1	2	2	3	4	1	-
BEISP.FUER LEBENSMITTEL MIT DATUMSANGABE GENANNT	3	2	3	4	2	2	3	1
UNTERSCHIEDLICHE ANGABEN AUF UNTERSCHIEDL.LEBENSMITTELN	1	1	2	2	-	-	2	2
ART UND WEISE DES AUFDRUCKS	6	8	5	5	6	6	7	10
SOLL GARANTIE FUER FRISCHE SEIN, WIE LANGE (AROMA) FRISCH	2	3	2	2	5	4	3	10
SONSTIGES	0	0	0	0	0	1	-	-
KEINE	15	12	18	18	15	14	15	16
KEINE ANGABE	2	2	2	2	1	1	2	-
FRAGE NICHT GESTELLT, DA DEM BEFRAGTEN NICHT AUFGEFALLEN IST, DASS ES VERSCHIEDENE DATUMSANGABEN AUF LEBENS- MITTELN GIBT	27	29	26	25	27	30	25	22
SUMME	138	137	138	136	152	154	142	151

FRAGE 3 WELCHE UNTERSCHIEDLICHEN ARTEN VON DATUMSANGABEN AUF LEBENSMITTELN KENNEN SIE

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	ALTER					SOZIALE SCHICHT				
		BIS 29 JAHRE	30 BIS 39 JAHRE	40 BIS 49 JAHRE	50 BIS 59 JAHRE	60 JAHRE UND AELTER	1	2	3	4	5
BASIS GEW.	1998	541	389	314	256	498	355	529	598	347	169
ABPACK-ABFUELLDATUM	6	6	9	5	8	4	7	8	6	5	4
HERSTELLUNG-, VERPACKUNGS-DATUM	24	30	29	24	24	14	32	26	23	21	12
HALTBARKEITSDAUER	6	5	6	5	8	5	8	5	6	5	2
VERBRAUCHS-, HALTBARKEITS-, VERFALL-, GUELTIGKEITSDAUER	36	39	42	35	41	25	43	41	33	33	22
LAGERDATUM, LAGERDAUER	1	1	2	0	1	0	1	1	1	0	1
TAGE ALS DATUMSANGABE	3	4	3	3	3	1	3	2	4	2	2
MONATE ALS DATUMSANGABE	3	4	4	3	2	1	4	2	4	1	1
WOCHEN ALS DATUMSANGABE	1	2	1	0	1	0	1	2	1	0	1
JAHR ALS DATUMSANGABE	2	3	2	1	3	1	2	2	2	1	2
BEISP.FUER LEBENSMITTEL MIT DATUMSANGABE GENANNT	3	2	2	1	5	3	2	2	4	3	3
UNTERSCHIEDLICHE ANGABEN AUF UNTERSCHIEDL. LEBENSMITTELN	1	1	1	1	2	1	1	1	2	1	2
ART UND WEISE DES AUFDRUCKS	6	6	6	9	5	6	9	7	5	7	4
SOLL GARANTIE FUER FRISCHE SEIN, WIE LANGE (AROMA) FRISCH	2	1	2	2	4	2	2	3	2	1	3
SONSTIGES	0	0	0	1	1	0	1	-	0	1	0
KEINE	15	12	15	19	15	17	14	14	16	15	22
KEINE ANGABE	2	2	3	2	2	2	2	2	1	3	3
FRAGE NICHT GESTELLT, DA DEM BEFRAGTEN NICHT AUFGEFALLEN IST, DASS ES VERSCHIEDENE DATUMSANGABEN AUF LEBENSMITTELN GIBT	27	28	20	26	19	37	18	25	28	33	39
SUMME	138	146	147	137	144	119	150	163	138	132	123

FRAGE 4 AUF DIESER LISTE STEHEN EINE REIHE VON LEBENSMITTELN. AUF WELCHEN DIESER LEBENSMITTELN MUSS UNVERSCHLUESSELT,
ALSO FUER JEDEN LESBAR, DAS HALTBARKEITSDATUM STEHEN?

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	MAENNER FRAUEN		HAUS- FRAU	PERSONEN, DIE PREISAUSSCHR...		REGELMAESS. LESER VON	
					ER- HALTEN HABEN	GE- LESEN HABEN	HOER ZU	TEST
BASIS GEW.	1998	936	1062	960	159	144	509	51
BOHNENKAFFEE	8	6	9	8	5	4	7	8
MILCH	93	93	94	94	95	95	94	96
GEMUESEKONSERVEN	53	53	52	51	61	62	47	36
BUTTER	89	87	90	89	89	89	85	90
FISCHKONSERVEN	80	80	80	79	82	82	78	90
MEHL	8	7	9	9	7	6	7	9
ABGEPACKTES FLEISCH	82	84	82	80	90	87	81	66
ABGEPACKTES BROT	43	39	46	43	42	40	35	41
ABGEPACKTES OBST	32	31	34	31	36	35	30	26
TEIGWAREN	14	11	17	15	17	16	13	10
KEINE ANGABE	2	2	1	2	0	0	2	2
SUMME	504	493	514	501	524	516	479	474

I N F R A T E S T 1975

FRAGE 4 AUF DIESER LISTE STEHEN EINE REIHE VON LEBENSMITTELN. AUF WELCHEM DIESER LEBENSMITTELN MUSS UNVERSCHLUESSELT,
ALSO FUER JEDEN LESBAR, DAS HALTBARKEITSDATUM STEHEN?

GRUNDCESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	ALTER					SOZIALE SCHICHT				
		BIS 29 JAHRE	30 BIS 39 JAHRE	40 BIS 49 JAHRE	50 BIS 59 JAHRE	60 JAHRE UND ÄLTER	1	2	3	4	5
BASIS GEH.	1998	541	389	314	256	498	355	529	598	347	169
BOHNENKAFFEE	8	7	7	8	7	9	6	6	8	10	9
MILCH	93	96	91	98	95	88	94	96	92	94	85
GEMUESEKONSERVEN	53	51	54	63	53	46	52	50	53	58	48
BUTTER	89	91	88	90	91	84	90	92	87	89	80
FISCHKONSERVEN	80	83	78	84	83	74	80	82	81	81	67
MEHL	8	6	7	9	8	9	6	8	7	10	10
ABGEPACKTES FLEISCH	82	93	83	88	82	68	85	83	85	82	68
ABGEPACKTES BROT	43	46	43	51	37	37	44	42	43	44	36
ABGEPACKTES OBST	32	40	32	35	32	23	35	32	35	28	29
TEIGWAREN	14	16	15	12	12	15	17	11	15	14	14
KEINE ANGABE	2	1	3	1	-	3	2	1	1	2	7
SUMME	504	530	501	539	500	456	511	503	507	512	453

· I N F R A T E S T 1975

FRAGE 5 ANGENOMMEN SIE HABEN LEBENSMITTEL EINGEKauft UND STELLEN ZU HAUSE FEST, DASS SIE VERDORBEN, ALSO NICHT MEHR GIESSBAR SIND. WAS KANN MAN IN EINEM SOLCHEN FALL - AUSSER WEGWERFEN - ALLES TUN? UND WAS NOCH?

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	MAENNER FRAUEN		HAUS- FRAU	PERSONEN, DIE PREISAUSSCHR...		REGELMAESS. LESER VON	
					ER- HALTEN HABEN	GE- LESEN HABEN	HOER ZU	TEST
BASIS GEW.	1998	936	1062	960	159	144	509	51
REKLAMIEREN, IM GESCHAFT BESCHWEREN	25	25	24	24	26	23	25	27
UMTAUSCHEN	79	77	82	82	81	79	78	73
ZUM GESUNDHEITSAMT BRINGEN	5	6	4	5	8	9	6	5
ZUM GEWERBEAUF SICHTSAMT BRINGEN	2	3	1	2	3	3	1	3
ZU EINEM CHEMIE LABOR BRINGEN	1	1	1	1	1	2	2	-
ZUR VERBRAUCHERZENTRALE BRINGEN	2	2	2	3	4	4	1	4
ZUM ORDNUNGSAMT GEHEN	2	2	2	2	2	2	2	11
ZUR POLIZEI BRINGEN	1	2	1	1	2	2	2	-
DIE LEBENSMITTEL BEI SONST. STELLEN KONTROLLIEREN LASSEN	3	4	2	1	3	2	4	10
WEGWERFEN, NICHTS TUN, BESSER AUFPASSEN	5	6	4	4	2	4	4	1
AN TIERE VERFUETTERN	0	1	0	0	-	-	1	-
PASSIERT MIR NICHT / KOMMT NICHT VOR	0	0	0	0	-	-	0	-
SONSTIGES	0	0	0	0	-	-	0	1
KEINE ANGABE	3	3	2	3	-	-	2	1
SUMME	128	132	125	128	132	130	128	136

FRAGE 5 ANGEKOMMEN SIE HABEN LEBENSMITTEL EINGEKauft UND STELLEN ZU HAUSE FEST, DASS SIE VERDORREN, ALSO NICHT MEHR GENIESSBAR SIND. WAS KANN MAN IN EINEM SOLCHEN FALL - AUSSER WEGWERFEN - ALLES TUN? UND WAS NOCH?

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	ALTER					SOZIALE SCHICHT				
		BIS 29 JAHRE	30 BIS 39 JAHRE	40 BIS 49 JAHRE	50 BIS 59 JAHRE	60 JAHRE UND AELTER	1	2	3	4	5
BASIS GEW.	1598	541	389	314	256	498	355	529	598	347	169
REKLAMIEREN, IM GESCHAFFT BESCHWEREN	25	24	33	23	23	20	32	23	24	20	25
UHTAUSCHEN	79	81	77	81	84	76	78	76	83	83	73
ZUM GESUNDHEITSAHNT BRINGEN	5	3	4	5	5	7	4	5	4	5	6
ZUM GEWERBEAUFSICHTSAHNT BRINGEN	2	2	3	3	2	1	3	1	2	3	0
ZU EINEM CHEMIE LABOR BRINGEN	1	0	1	1	2	1	2	1	1	1	0
ZUR VERBRAUCHERZENTRALE BRINGEN	2	2	5	2	2	1	4	3	1	2	-
ZUM ORDNUNGSAMT GEHEN	2	2	2	3	3	1	2	2	4	1	-
ZUR POLIZEI BRINGEN	1	1	2	0	2	2	2	1	1	1	3
DIE LEBENSMITTEL BEI SONST. STELLEN KONTROLLIEREN LASSEN	3	3	3	1	2	3	4	2	2	2	2
WEGWERFEN, NICHTS TUN, BESSER AUFPASSEN	5	4	3	4	4	7	4	6	4	5	7
AN TIERE VERFUETTERN	0	0	-	1	-	1	-	1	0	0	-
PASSIERT MIR NICHT / KOMMT NICHT VOR	0	-	-	1	-	1	1	-	0	0	1
SONSTIGES	0	0	0	1	0	0	-	1	0	1	0
KEINE ANGABE	3	1	3	2	2	5	2	3	2	2	4
SUMME	128	123	136	128	131	126	138	125	128	126	121

I N F R A T E S T 1975

FRAGE 6 HABEN SIE DIESES FALTBLATT IN LETZTER ZEIT ERHALTEN?

GRUNDCESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	MAENNER FRAUEN		HAUS- FRAU	PERSONEN, DIE PREISAUSSCHR... -----		REGELMAESS.LESER VON -----	
					ER- HALTEN HABEN	GE- LESEN HABEN	HOER ZU	TEST
BASIS GEW.	1998	936	1062	960	159	144	509	51
JA	8	8	8	9	100	100	12	10
NEIN	91	90	91	91	-	-	86	90
KEINE ANGABE	2	3	1	0	-	-	2	-
SUMME	101	101	100	100	100	100	100	100

I N F R A T E S T 1975

FRAGE 6 HABEN SIE DIESES FALTBLATT IN LETZTER ZEIT ERHALTEN?

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	ALTER					SOZIALE SCHICHT				
		BIS 29 JAHRE	30 BIS 39 JAHRE	40 BIS 49 JAHRE	50 BIS 59 JAHRE	60 JAHRE UND ÄLTER	1	2	3	4	5
BASIS GEH.	1990	541	389	314	256	498	355	529	598	347	169
JA	8	7	8	6	9	9	8	7	8	9	8
NEIN	91	90	91	92	90	89	91	91	92	87	92
KEINE ANGABE	2	3	1	1	0	2	1	1	1	4	-
SUMME	101	100	100	99	99	100	100	99	101	100	100

I N F R A T E S T 1975

FRAGE 7 WIE HABEN SIE DIESES FALTBLATT ERHALTEN

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIC UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	MAENNER FRAUEN		HAUS- FRAU	PERSONEN, DIE PREISAUSSCHR...		REGELMAESS.LESER VON	
		936	1062		ER- HALTEN HABEN	GE- LESEN HABEN	HOER ZU	TEST
BASIS GEW.	1998	936	1062	960	159	130	509	51
ALS BEILAGE...								
IN DER HOER ZU	0	0	1	1	6	8	1	-
IN TEST	-	-	-	-	-	-	-	-
IN DER LEBENSMITTELZEITUNG	-	-	-	-	-	-	-	-
IN SONST.ZEITUNG,ZEITSCHRIFT	3	2	3	4	35	37	4	8
VON VERBRAUCHER-,ERNAEHRUNGS- BERATUNGSSTELLE	0	-	0	0	1	1	0	-
LAG IM HAUS,IM BRIEFKASTEN	3	4	3	3	40	40	5	1
IN EINEM GESCHAEFT ERHALTEN	0	1	0	0	5	5	0	-
BEI BEKANNTEN,FREUNDEN, FAMILIENMITGLIEDERN ER- HALTEN	0	0	0	0	3	3	1	-
SONSTIGES	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	1	1	1	1	10	7	1	1
FRAGE NICHT GESTELLT,DA BEFRAGTER DAS FALTBLATT DAS GROSSE VERBRAUCHER-QUIZ NICHT ERHALTEN HAT	92	92	92	91	-	-	88	90
SUMME	99	100	100	100	100	101	100	100

FRAGE 7 WIE HABEN SIE DIESES FALTBLATT ERHALTEN

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	ALTER					SOZIALE SCHICHT				
		BIS 29 JAHRE	30 BIS 39 JAHRE	40 BIS 49 JAHRE	50 BIS 59 JAHRE	60 UND ÄLTER	1	2	3	4	5
BASIS GEH.	1998	541	389	314	256	498	355	529	598	347	169
ALS BEILAGE...											
IN DER HOER ZU	0	0	1	1	0	-	-	1	0	0	1
IN TEST	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
IN DER LEBENSMITTELZEITUNG	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
IN SONST.ZEITUNG,ZEITSCHRIFT	3	2	2	2	5	4	4	1	3	2	5
VON VERBRAUCHER-,ERNAHRUNGS- BERATUNGSSTELLE	0	-	-	0	-	-	0	-	-	-	-
LAG IN HAUS, IN BRIEFKASTEN	3	4	4	2	3	3	2	4	3	5	1
IN EINEM GESCHAEFT ERHALTEN	0	0	1	-	1	0	1	1	-	0	0
BEI BEKANNTEN,FREUNDEN, FAMILIENMITGLIEDERN ER- HALTEN	0	0	1	-	0	0	-	0	0	1	-
SONSTIGES	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KEINE ANGABE	1	1	1	0	1	1	1	0	1	1	1
FRAGE NICHT GESTELLT,DA BEFRAGTER DAS FALTBLATT DAS GROSSE VERBRAUCHER-QUIZ NICHT ERHALTEN HAT	92	93	92	94	91	91	92	93	92	91	92
SUMME	99	100	102	99	101	99	100	100	99	100	100

FRAGE 8 HABEN SIE DIESES FALTBLATT AUCH GELESEN WENN JA, HABEN SIE ES GRUENDLICH GELESEN ODER FLUECHTIG UEBERFLOGEN

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	MAENNER FRAUEN		HAUS- FRAU	PERSONEN, DIE PREISAUSSCHR... -----		REGELMAESS.LESER VON -----	
					ER- HALTEN HABEN	GE- LESEN HABEN	HOER ZU	TEST
BASIS GEW.	1998	936	1062	960	159	130	509	51
JA, UND ZWAR GRUENDLICH GE- LESEN	2	1	2	3	24	29	2	-
JA, UND ZWAR FLUECHTIG UEBER- FLOGEN	5	5	4	5	58	71	6	8
NEIN	1	1	1	1	17	-	3	2
KEINE ANGABE	0	0	-	-	1	-	0	-
FRAGE NICHT GESTELLT, DA BEFRAGTER DAS FALTBLATT DAS GROSSE VERBRAUCHER-QUIZ NICHT ERHALTEN HAT	92	92	92	91	-	-	88	90
SUMME	100	99	99	100	100	100	99	100

I N F R A T E S T 1975

FRAGE 8 HABEN SIE DIESES FALTBLATT AUCH GELESEN WENN JA, HABEN SIE ES GRUENDLICH GELESEN ODER FLUECHTIG UEBERFLOGEN

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	ALTER					SOZIALE SCHICHT				
		BIS 29 JAHRE	30 BIS 39 JAHRE	40 BIS 49 JAHRE	50 BIS 59 JAHRE	60 JAHRE UND AELTER	1	2	3	4	5
BASIS GEH.	1998	541	389	314	256	498	355	529	598	347	169
JA, UND ZWAR GRUENDLICH GELESEN	2	1	1	1	5	3	2	2	3	2	2
JA, UND ZWAR FLUECHTIG UEBERFLOGEN	5	5	5	3	5	5	4	4	4	7	6
NEIN	1	2	1	2	-	1	3	1	1	1	0
KEINE ANGABE	0	-	1	-	-	-	-	-	0	-	-
FRAGE NICHT GESTELLT, DA BEFRAGTER DAS FALTBLATT DAS GROSSE VERBRAUCHER-QUIZ NICHT ERHALTEN HAT	92	93	92	94	91	91	92	93	92	91	92
SUMME	100	101	100	100	101	100	101	100	100	101	100

I N F R A T E S T 1975

FRAGE 9 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN EINE REIHE VON BEHAUPTUNGEN, DIE WIR ZU DIESEM FALTBLATT GEHÖRT HABEN. SAGEN SIE MIR BITTE ZU JEDER BEHAUPTUNG, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT.

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	MAENNER FRAUEN		HAUS- FRAU	PERSONEN, DIE PREISAUSSCHR... ER- HALTEN HABEN		REGELMAESS. LESER VON HOER ZU TEST	
BASIS GEW.	1958	936	1062	960	159	144	509	51
ICH FALTE ES FUER EINE GUTE IDEE, INFORMATIONEN IN EIN PREISAUSSCHREIBEN ZU VER- PACKEN-----								
STIMME ZU	73	73	72	71	82	86	74	72
STIMME NICHT ZU	24	23	24	26	17	13	23	26
KEINE ANGABE	4	4	4	3	1	1	4	2
SUMME	101	100	100	100	100	100	101	100
DIE AUSGESCHRIEBENEN GEWINNE SIND SEHR ATTRAKTIV-----								
STIMME ZU	75	71	78	77	76	72	73	60
STIMME NICHT ZU	21	24	18	19	21	21	23	34
KEINE ANGABE	4	5	4	4	3	8	4	5
SUMME	100	100	100	100	100	101	100	99
DIE FRAGEN ZUM PREISAUS- SCHREIBEN SIND ZU LEICHT-----								
STIMME ZU	51	52	50	50	52	54	51	56
STIMME NICHT ZU	43	42	45	44	46	44	44	37
KEINE ANGABE	6	7	6	6	2	2	5	6
SUMME	100	101	101	100	100	100	100	99
ICH HABE DEN LEBENSMITTELMANN SCHON VORHER EINMAL IRGENDWO GESEHEN-----								
STIMME ZU	11	11	12	11	29	30	15	7
STIMME NICHT ZU	84	84	84	84	68	68	82	93
KEINE ANGABE	5	6	5	5	3	1	3	-
SUMME	100	101	101	100	100	99	100	100

FRAGE 9 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN EINE REIHE VON BEHAUPTUNGEN, DIE WIR ZU DIESEM FALTBLATT GEHÖRT HABEN. SAGEN SIE MIR BITTE ZU JEDER BEHAUPTUNG, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT.

GRUNDGESAMHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	MÄNNER FRAUEN		HAUS- FRAU	PERSONEN, DIE PREISAUSSCHR... ERHALTEN HABEN		REGELMÄSS. LESER VON	
					GE- LESEN HABEN	HÄU- FIG ZU	TEST	
BASIS GEW.	1998	936	1062	960	159	144	509	51
ES STEHEN ZU WENIG TIPS DRIN, Z. B. UEBER EINKAUF, LAGERUNG UND ZUBEREITUNG VON LEBENS- MITTELN-----								
STIMME ZU	39	37	41	42	36	37	42	41
STIMME NICHT ZU	53	55	52	50	59	57	51	59
KEINE ANGABE	7	8	7	7	5	6	7	-
SUMME	99	100	100	99	100	100	100	100
ICH GLAUBE, DASS VIELE SPASS DARAN HÄTTEEN, DAS FALTBLATT IN DER KÜCHE AUFZUHÄNGEN								
STIMME ZU	25	22	28	26	26	27	26	15
STIMME NICHT ZU	70	73	68	69	72	71	70	81
KEINE ANGABE	5	6	4	5	2	2	4	4
SUMME	100	101	100	100	100	100	100	100
MIR GEFÄLLT DER LEBENSMITTEL- MANN-----								
STIMME ZU	55	51	60	57	71	71	57	51
STIMME NICHT ZU	39	44	34	37	29	28	39	49
KEINE ANGABE	6	5	6	6	1	1	5	-
SUMME	100	100	100	100	101	100	101	100
ICH HALTE DIE GESTALTUNG DES FALTBLATTES FÜR EINPRAEGSAM								
STIMME ZU	58	56	60	60	73	74	61	53
STIMME NICHT ZU	37	38	36	36	25	24	36	47
KEINE ANGABE	5	5	4	5	2	2	3	-
SUMME	100	99	100	101	100	100	100	100

FRAGE 9 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN EINE REIHE VON BEHAUPTUNGEN, DIE WIR ZU DIESEM FALTBLATT GEHÖRT HABEN. SAGEN SIE MIR BITTE ZU JEDER BEHAUPTUNG, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT.

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)	GESAMT	MAENNER FRAUEN		HAUS- FRAU	PERSONEN, DIE PREISAUSSCHR...		REGELMAESS.LESER VON	
					ER- HALTEN HABEN	GE- LESEN HABEN	HUER ZU	TEST
BASIS GEW.	1998	936	1062	960	159	144	509	51
ICH WUERDE JETZT GERN MEHR (Z.B. IN EINER BROSCHUERE) UEBER DAS NEUE LEBENSMITTEL- RECHT ERFAHREN-----								
STIMME ZU	64	60	68	67	71	72	63	73
STIMME NICHT ZU	31	36	27	28	26	25	34	22
KEINE ANGABE	5	5	5	5	3	2	3	5
SUMME	100	101	100	100	100	99	100	100
DIE BILDER ZU DEN VERSCHIED. HALTBARKEITSDATEN VERWIRREN EMER ALS DASS SIE INFORMIEREN-----								
STIMME ZU	34	34	34	35	29	29	35	33
STIMME NICHT ZU	61	61	61	60	70	69	60	67
KEINE ANGABE	5	6	5	5	1	2	4	-
SUMME	100	101	100	100	100	100	99	100
DIESE INFORMATIONEN WERDEN VON DEN MEISTEN LEUTEN DOCH NICHT GELESEN-----								
STIMME ZU	66	68	65	65	64	59	69	66
STIMME NICHT ZU	29	28	30	30	34	38	28	32
KEINE ANGABE	5	5	5	5	2	3	3	2
SUMME	100	101	100	100	100	100	100	100
SO WIE IN DIESEM FALTBLATT SOLLTE DER VERBRAUCHER IMMER AUF SEINE RECHTE HINGEWIESEN WERDEN-----								
STIMME ZU	85	84	85	85	92	96	87	96
STIMME NICHT ZU	10	10	11	10	5	3	10	4
KEINE ANGABE	5	5	4	4	3	1	4	-
SUMME	100	99	100	99	100	100	101	100

FRAGE 9 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN EINE REIHE VON BEHAUPTUNGEN, DIE WIR ZU DIESEM FALTBLATT GEMERT HABEN. SAGEN SIE MIR BITTE ZU JEDER BEHAUPTUNG, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT.

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	HAENNER FRAUEN		HAUS- FRAU	PERSONEN, DIE PREISAUSSCHR... -----		REGELMAESS.LESER VON -----	
		1998	936		1062	960	ER- HALTEN HABEN	GE- LESEN HABEN
BASIS GEH.	1998	936	1062	960	159	144	509	51
AUF DEM FALTBLATT SOLLTE WENIGER TEXT STEHEN, DAFUER SOLLTEN MEHR BILDER GEZEIGT WERDEN-----								
STIMME ZU	35	32	37	39	29	31	38	35
STIMME NICHT ZU	60	63	57	55	70	65	57	65
KEINE ANGABE	6	5	6	6	1	4	5	-
SUMME	101	100	100	100	100	100	100	100
ICH HABE MICH UEBER DIESES FALTBLATT AUCH MIT ANDEREN UNTERHALTEN-----								
STIMME ZU	6	6	6	7	19	22	9	1
STIMME NICHT ZU	88	88	89	88	76	72	87	98
KEINE ANGABE	6	7	5	5	5	6	4	2
SUMME	100	101	100	100	100	100	100	101
DER TEXT DES FALTBLATTES IST SCHWER VERSTAENDLICH-----								
STIMME ZU	16	14	18	19	14	13	19	12
STIMME NICHT ZU	78	80	77	76	86	87	76	86
KEINE ANGABE	6	6	6	6	1	1	5	1
SUMME	100	100	101	101	101	101	100	99

I N F R A T E S T 1975

FRAGE 9 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN EINE REIHE VON BEHAUPTUNGEN, DIE MIR ZU DIESEM FALTBLATT GEHÖRT HABEN. SAGEN SIE MIR BITTE ZU JEDER BEHAUPTUNG, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT.

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	ALTER					SOZIALE SCHICHT				
		BIS 29 JAHRE	30 BIS 39 JAHRE	40 BIS 49 JAHRE	50 BIS 59 JAHRE	60 UND ÄLTER	1	2	3	4	5
BASIS GEH.	1998	541	389	314	256	498	355	529	598	347	169
ICH FALTE ES FUER EINE GUTE IDEE, INFORMATIONEN IN EIN PREISAUSSCHREIBEN ZU VER- PACKEN-----											
STIMME ZU	73	81	71	73	71	65	69	78	74	70	62
STIMME NICHT ZU	24	16	27	24	28	27	29	20	24	22	27
KEINE ANGABE	4	4	2	2	2	7	2	2	2	8	11
SUMME	101	101	100	99	101	99	100	100	100	100	100
DIE AUSGESCHRIEBENEN GEWINNE SIND SEHR ATTRAKTIV-----											
STIMME ZU	75	79	76	75	74	68	74	76	77	72	68
STIMME NICHT ZU	21	16	21	23	23	24	23	22	21	17	22
KEINE ANGABE	4	5	2	2	3	8	2	2	2	11	10
SUMME	100	100	99	100	100	100	99	100	100	100	100
DIE FRAGEN ZUM PREISAUS- SCHREIBEN SIND ZU LEICHT-----											
STIMME ZU	51	55	50	56	50	43	60	56	48	42	37
STIMME NICHT ZU	43	40	45	39	46	48	37	40	47	46	49
KEINE ANGABE	6	5	5	5	4	9	3	4	4	11	14
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	99	99	100
ICH HABE DEN LEBENSMITTELMANN SCHON VORHER EINMAL IRGENDWO GESEHEN-----											
STIMME ZU	11	11	9	11	12	14	11	11	12	11	10
STIMME NICHT ZU	84	86	85	86	85	78	86	86	84	79	79
KEINE ANGABE	5	4	6	4	4	8	3	3	4	10	11
SUMME	100	101	100	101	101	100	100	100	100	100	100

FRAGE 9 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN EINE REIHE VON BEHAUPTUNGEN, DIE WIR ZU DIESEM FALTBLATT GEHÖRT HABEN. SAGEN SIE MIR BITTE ZU JEDER BEHAUPTUNG, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT.

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	ALTER					SOZIALE SCHICHT				
		BIS 29 JAHRE	30 BIS 39 JAHRE	40 BIS 49 JAHRE	50 BIS 59 JAHRE	60 JAHRE UND ÄLTER	1	2	3	4	5
BASIS GEH.	1998	541	389	314	256	498	355	529	598	347	169
ES STEHEN ZU WENIG TIPS DRIN, Z. B. UEBER EINKAUF, LAGERUNG UN ZUBEREITUNG VON LEBENS- MITTELN-----											
STIMME ZU	39	35	37	43	47	40	39	38	42	38	37
STIMME NICHT ZU	53	61	55	48	48	50	54	57	53	52	46
KEINE ANGABE	7	5	8	9	5	11	7	6	5	10	16
SUMME	99	101	100	100	100	101	100	101	100	100	99
ICH GLAUBE, DASS VIELE SPASS DARAN HÄTTEEN, DAS FALTBLATT IN DER KÜECHE AUFZUHAENGEN											
STIMME ZU	25	22	25	29	27	26	21	26	26	28	22
STIMME NICHT ZU	70	74	71	67	70	67	75	71	72	63	64
KEINE ANGABE	5	4	5	5	3	7	3	3	3	9	14
SUMME	100	100	101	101	100	100	99	100	101	100	100
MIR GEFÄELLT DER LEBENSMITTEL- MANN-----											
STIMME ZU	55	58	59	57	49	53	56	58	58	50	50
STIMME NICHT ZU	39	38	36	39	48	38	42	39	37	41	35
KEINE ANGABE	6	4	5	4	3	9	2	4	5	8	15
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	101	100	99	100
ICH HALTE DIE GESTALTUNG DES FALTBLATTES FUER EINPRAEGSAH											
STIMME ZU	58	55	54	67	62	57	54	58	61	57	56
STIMME NICHT ZU	37	41	43	29	35	35	45	39	35	34	31
KEINE ANGABE	5	3	3	5	3	8	1	3	3	9	13
SUMME	100	99	100	101	100	100	100	100	99	100	100

FRAGE 9 AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN EINE REIHE VON BEHAUPTUNGEN, DIE WIR ZU DIESEM FALTBLATT GEMERT HABEN. SAGEN SIE WIR BITTE ZU JEDER BEHAUPTUNG, OB SIE IHR ZUSTIMMEN ODER NICHT.

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	ALTER					SOZIALE SCHICHT				
		BIS 29 JAHRE	30 BIS 39 JAHRE	40 BIS 49 JAHRE	50 BIS 59 JAHRE	60 JAHRE UND AELTER	1	2	3	4	5
BASIS GEW.	1998	541	389	314	256	498	355	529	598	347	169
AUF DEM FALTBLATT SOLLTE WENIGER TEXT STEHEN, DAFUER SOLLTEN MEHR BILDER GEZEIGT WERDEN-----											
STIMME ZU	35	27	35	37	40	39	36	32	37	31	40
STIMME NICHT ZU	60	69	60	59	55	52	62	63	58	59	48
KEINE ANGABE	6	4	5	4	4	9	2	4	4	9	12
SUMME	101	100	100	100	99	100	100	99	99	99	100
ICH HABE MICH UEBER DIESES FALTBLATT AUCH MIT ANDEREN UNTERHALTEN-----											
STIMME ZU	6	4	6	6	7	8	8	6	5	6	6
STIMME NICHT ZU	88	90	90	90	89	83	89	90	90	83	81
KEINE ANGABE	6	5	4	4	4	9	3	4	4	11	13
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	100	99	100	100
DER TEXT DES FALTBLATTES IST SCHWER VERSTAENDLICH-----											
STIMME ZU	16	10	15	15	18	23	14	14	16	18	20
STIMME NICHT ZU	78	86	78	80	78	70	83	81	79	74	66
KEINE ANGABE	6	4	7	5	4	8	3	5	4	8	14
SUMME	100	100	100	100	100	101	100	100	99	100	100

FRAGE 10 FUER WIE WICHTIG HALTEN SIE SOLCHE INFORMATIONEN, AUCH UEBER ANDERE THEMEN DES GESUNDEITLICHEN VERBRAUCHER-SCHUTZES:

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	MAENNER FRAUEN		HAUS- FRAU	PERSONEN, DIE PREISAUSSCHR... ER- HALTEN HABEN		REGELMAESS.LESER VON HOER ZU TEST	
BASIS GEW.	1998	936	1062	960	159	144	509	51
SEHR WICHTIG	48	49	47	45	53	52	51	53
WICHTIG	42	42	43	44	37	39	41	41
WENIGER WICHTIG	6	4	7	7	7	8	6	4
UNWICHTIG	2	2	2	2	2	1	1	2
KEINE ANGABE	1	2	1	1	1	-	1	-
SUMME	99	99	100	99	100	100	100	100

I N F R A T E S T 1975

FRAGE 10 FUER WIE WICHTIG HALTEN SIE SOLCHE INFORMATIONEN, AUCH UEBER ANDERE THEMEN DES GESUNDHEITLICHEN VERBRAUCHER-SCHUTZES:

GRUNDGESAMTHEIT PERSONEN AB 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK UND IN WEST-BERLIN.

PROZENTWERTE (SENK.)

	GESAMT	ALTER					SOZIALE SCHICHT				
		BIS 29 JAHRE	30 BIS 39 JAHRE	40 BIS 49 JAHRE	50 BIS 59 JAHRE	60 JAHRE UND AELTER	1	2	3	4	5
BASIS GEW.	1598	541	389	314	256	498	355	529	598	347	169
SEHR WICHTIG	48	50	51	51	50	41	53	49	53	42	36
WICHTIG	42	43	42	41	42	43	40	45	40	44	46
WENIGER WICHTIG	6	4	4	5	6	9	7	4	5	6	11
UNWICHTIG	2	1	3	2	0	4	1	2	1	4	4
KEINE ANGABE	1	2	1	1	2	2	-	1	1	4	3
SUMME	99	100	101	100	100	99	101	101	100	100	100

I N F R A T E S T 1975

A N H A N G

1 Beschreibung der Auswahlmethode

11 Grundgesamtheit und Auswahlverfahren

Die Auswahl der Befragungspersonen erfolgte durch eine mehrstufige, geschichtete Zufallsstichprobe. Zur Grundgesamtheit gehörten alle während des Befragungszeitraumes in der Bundesrepublik und in West-Berlin in Privathaushalten lebenden Personen ab 14 Jahren. Für den Begriff "Privathaushalt" wurde die in der amtlichen Statistik benutzte Definition (vgl. StJB 1973) übernommen.

12 Schichtung

Die mehr als 22.000 Gemeinden in der Bundesrepublik und West-Berlin wurden einerseits regional und andererseits ihrer Größe nach in Schichten unterteilt. Schichtungsmerkmale waren: Land, Regierungsbezirk und Zugehörigkeit zu Stadtregionen sowie die folgenden acht Gemeindegrößenklassen:

Gemeinden mit	1 bis	1.999	Einwohnern
Gemeinden mit	2.000 bis	4.999	Einwohnern
Gemeinden mit	5.000 bis	19.999	Einwohnern
Gemeinden mit	20.000 bis	49.999	Einwohnern
Gemeinden mit	50.000 bis	99.999	Einwohnern
Gemeinden mit	100.000 bis	299.999	Einwohnern
Gemeinden mit	300.000 bis	499.999	Einwohnern
Gemeinden mit	500.000 und	mehr	Einwohnern

Damit bestand eine Schicht z.B. aus sämtlichen Gemeinden einer Größenklasse und in einem Regierungsbezirk eines Landes, die nicht zu einer Stadtregion gehören.

13 Auswahlstufen

In der ersten Stufe wurden proportional zur Zahl der Haushalte in den Schichten 441 Primäreinheiten (Sample Points) in systematischer Auswahl mit Zufallsstart gezogen. Auswahlseinheit war:

- der Wahlbezirk zur Bundestagswahl 1969
- in Berlin ein entsprechender Wahlbezirk der Wahl zum Abgeordnetenhaus

Abgesehen von unvermeidbaren Auf- und Abrundungen bei der Bestimmung der Schichtgrenzen entfiel im Durchschnitt auf 52.000 Haushalte ein Sample Point. Damit sind im allgemeinen Gemeinden mit mehr als ca. 52.000 Haushalten auch mit mindestens einer Auswahleinheit in der Stichprobe vertreten.

In der zweiten Auswahlstufe wurden durch systematische Zufallsauswahl aus der Einwohnermeldekartei die Startadressen je Primäreinheit ausgewählt. Von ihr ausgehend wurde vom Interviewer auf einem Randomwalk eine fest vorgegebene Zahl von Haushaltsadressen ermittelt. Die Zielperson wurde auf folgende Weise bestimmt: Jede Befragungsadresse war vom Interviewer in eine Adressenliste einzutragen, in die er zusätzlich alle zum Haushalt gehörenden Personen der Grundgesamtheit dem Alter nach geordnet eintragen mußte. Mit Hilfe des vorgedruckten, systematischen Auswahlchlüssels, der jeder zur Grundgesamtheit gehörenden Person die gleiche Chance gewährleistet, in die Stichprobe zu gelangen, war dann die Zielperson eindeutig bestimmt. Jeder subjektive Einfluß auf die Auswahl der Befragungsperson war damit ausgeschlossen.

14

Haushalts- und Personenstichprobe

Das beschriebene Auswahlverfahren führt zu einer haushaltsrepräsentativen Stichprobe, in der jeder Haushalt die gleiche Chance hat, in die Auswahl zu kommen. Die Chancen für jede einzelne in einem Privathaushalt lebende Person der Grundgesamtheit, als Zielperson innerhalb des betreffenden Haushalts ausgewählt zu werden, verhielten sich dabei umgekehrt proportional zur Anzahl der zur Grundgesamtheit gehörenden Personen im Haushalt.

Für personenbezogene Aussagen wurde daher durch Gewichtung eine personenrepräsentative Stichprobe mit Chancengleichheit aller zur Grundgesamtheit gehörenden Personen erstellt.

2 Ausschöpfung der Stichprobe

Bei den 2.800 Befragungsadressen konnten insgesamt 1.920 Interviews durchgeführt werden.

Die Ausfälle gliedern sich wie folgt:

Bruttoansatz	2.850	=	100,0 %
<u>Ausfälle</u>			
1. Im Haushalt niemand angetroffen			10,2 %
2. Im Haushalt Auskunft verweigert			3,8 %
3. Zielperson nicht angetroffen			3,0 %
4. Zielperson krank			1,8 %
5. Zielperson verreist, Urlaub			2,1 %
6. Zielperson verweigert			7,4 %
7. Verständigungsschwierigkeiten			1,6 %
Ausfälle gesamt			29,9 %
Durchgeführte Interviews	1.998	=	70,1 %
Zur Auswertung gegebene Interviews	1.998		
Nettoansatz	2.000		

3 Gewichtung

Nicht in allen angegangenen Haushalten kam ein Interview zustande, und die Ausfälle verteilten sich nicht proportional zur Grundgesamtheit. Die dadurch aufgetretenen Verzerrungen wurden durch Gewichtung ausgeglichen, und zwar durch eine Haushaltsgewichtung nach Gemeindegrößenklassen gemäß der von der amtlichen Statistik ausgewiesenen Verteilung, die den ursprünglichen haushaltsproportionalen Sample-Ansatz wieder herstellte und durch eine Personengewichtung nach Alter und Geschlecht gemäß den Daten der amtlichen Statistik, die die umgewichtete Stichprobe (Personenstichprobe) nach diesen Merkmalen korrigierte.

Die beschriebenen Gewichtungsvorgänge wurden kombiniert. Es wurden aufeinanderfolgende Gewichtungen mit Multiplikation der Gewichtungsfaktoren vorgenommen. Zuerst wurde die Haushaltsstichprobe nach Gemeindegrößenklassen gewichtet, die Umgewichtung in eine Personenstichprobe sowie die Gewichtung der Personenstichprobe nach Alter und Geschlecht erfolgte unter Berücksichtigung der bereits bei der ersten Gewichtung errechneten Faktoren.

Das Ergebnis ist eine Personenstichprobe, die sowohl in bezug auf die Verteilung über Alter und Geschlecht als auch in bezug auf die Verteilung über die Gemeindegrößenklassen mit den Werten der amtlichen Statistik in Einklang gebracht ist.

	ungewichtete Fallzahlen		gewichtete Fallzahlen	
Basis	1.998		1.998	
<u>Geschlecht</u>				
männlich	824	41 %	936	47 %
weiblich	1.174	59 %	1.062	53 %
<u>Alter</u>				
14 - 19 Jahre	131	7 %	210	11 %
20 - 29 Jahre	327	16 %	332	17 %
30 - 39 Jahre	407	20 %	389	20 %
40 - 49 Jahre	300	15 %	314	16 %
50 - 59 Jahre	276	14 %	256	13 %
60 - 69 Jahre	296	15 %	283	14 %
70 Jahre und älter	261	13 %	215	11 %
<u>Bundesgebiete</u>				
Nord	440	22 %	396	20 %
Nordrhein-Westfalen	572	29 %	556	28 %
Südwest	330	16 %	335	17 %
Baden-Württemberg	286	14 %	292	15 %
Bayern	275	14 %	347	17 %
West-Berlin	95	5 %	72	4 %

Feldzeit: Oktober 1975

Für die Personengewichtung werden die Zellen Geschlecht, Alter und Bundesgebiete herangezogen. Grundlage für die Gewichtung war folgende Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden: Reihe B 15, Wohnbevölkerung der BRD und West-Berlin am 31.12.1972 nach Altersjahren und Geburtsjahren, Ausgangsbasis Volkszählung vom 27.5.1970.

^ 4. Dezember 1975

4 Bildung sozialer Schichten nach dem Punktgruppenverfahren

Unter einer sozialen Schicht versteht man - vereinfacht ausgedrückt - eine Bevölkerungsgruppe, die bestimmte Gemeinsamkeiten in der Lebensgestaltung aufweist und sich gegenüber anderen Bevölkerungsgruppen abhebt. Die Gesellschaft kann als eine Hierarchie von sozialen Schichten interpretiert werden.

Eine Reihe von Fragestellungen in der empirischen Sozialforschung sowie in der Markt- und Mediaforschung betrifft das Verhalten dieser sozialen Schichten. In den letzten Jahren wurden Verfahren entwickelt, mit deren Hilfe die Zugehörigkeit einer bestimmten Person zu einer sozialen Schicht besser bestimmt werden kann, als es bisher möglich war.

Das Ordnungselement dieses Schichtsystems ist das Sozialprestige, in dem sich zu einem großen Teil auch objektive Tatbestände spiegeln. Die wichtigsten objektiven Kriterien, die als Indikatoren für die Schichtzugehörigkeit Verwendung finden, sind:

1. Wirtschaftliche Lage (repräsentiert durch das Haushalts-Nettoeinkommen)
2. Berufszugehörigkeit (repräsentiert durch die Stellung des Haushaltsvorstandes im Beruf)
3. Kulturelles Niveau (repräsentiert durch die Schulbildung des Haushaltsvorstandes)

Sozialprestige und damit die Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Schicht bei Personen einer Bevölkerungstichprobe können einmal durch Beobachtung der Interviewer bzw. Auskünfte der Befragten ermittelt werden; zum anderen besteht die Möglichkeit, die Zugehörigkeit zu einer sozialen Schicht nachträglich zu bestimmen, indem statistische Daten über Einkommen, Beruf und Schulbildung in einer bestimmten Weise verwendet und gewichtet werden (Punktgruppenverfahren).

Die Selbsteinschätzung der Befragten und die Fremdeinschätzung durch den Interviewer haben sich als unzureichend erwiesen oder waren mit zu großem Fragensaufwand verbunden. Vor allem aber beruhten sie auf einer subjektiven Bewertung. Das Punktgruppenverfahren vermeidet diese Mängel, indem für jeden Befragten anhand der genannten Kriterien eine Punktsumme errechnet wird, die - je nach ihrer Höhe - über die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Schicht entscheidet.

Die Befragten erhalten bei dem im Jahr 1974 überarbeiteten Verfahren für die einzelnen Merkmale folgende Punktzahl:

1. Haushalts-Nettoeinkommen

unter 600 DM	1 Punkt
600 DM bis unter 800 DM	2 Punkte
800 DM bis unter 1.000 DM	3 Punkte
1.000 DM bis unter 1.250 DM	4 Punkte
1.250 DM bis unter 1.500 DM	5 Punkte
1.500 DM bis unter 2.000 DM	6 Punkte
2.000 DM bis unter 2.500 DM	7 Punkte
2.250 DM bis unter 3.000 DM	8 Punkte
3.000 DM und mehr	9 Punkte

2. Schulbildung

Volksschule	2 Punkte
Mittelschule	4 Punkte
Abitur	6 Punkte
Hochschule, Universität	7 Punkte

3. Stellung im Beruf

Ungelernte Arbeiter	1 Punkt
Angelernte Arbeiter	2 Punkte
Ausführende Angestellte (z.B. Verkäufer, Schreibkraft)	3 Punkte
Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker), Beamte im mittleren Dienst, Facharbeiter	4 Punkte

Selbständige Landwirte im Neben- erwerbsbetrieb	5 Punkte
Qualifizierte Angestellte (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter), Beamte im gehobenen Dienst, selb- ständige Landwirte im Vollerwerbs- betrieb	6 Punkte
Mittlere Selbständige (z.B. Einzel- händler mit großem Geschäft, Hauptvertreter)	7 Punkte
Leitende Angestellte, Beamte im höheren Dienst, freie Berufe und selbständige Akademiker	8 Punkte
Größere Selbständige (z.B. Fabrik- besitzer)	9 Punkte

Die Befragten können somit eine Gesamtpunktzahl zwischen 4 und 25 Punkten erreichen.

Schicht I	umfaßt Personen mit 18 bis 25 Punkten
Schicht II	umfaßt Personen mit 14 bis 17 Punkten
Schicht III	umfaßt Personen mit 11 bis 13 Punkten
Schicht IV	umfaßt Personen mit 8 bis 10 Punkten
Schicht V	umfaßt Personen mit 4 bis 7 Punkten

Die Güte eines Verfahrens zur Bildung sozialer Schichten läßt sich daran messen, ob sich die gebildeten Gruppen

- homogen verhalten und
- in ihrem Verhalten eindeutig von anderen Gruppen abheben.

Eine Vergleichsanalyse für die Mediannutzung und den Besitz von Gütern des gehobenen Bedarfs ergab, daß die Schichtenbildung nach dem Punktgruppenverfahren zu besseren Resultaten führt als früher gebräuchliche Verfahren. In beiden Fällen waren die Schichten in sich homogener und setzten sich deutlicher von anderen Schichten ab.

Das beschriebene Punktgruppenverfahren ist pragmatisch, d.h. auf die besonderen Zwecke der Marktforschung und der Streuplanung im Mediabereich abgestellt. Darüber hinaus ist es flexibel, d.h. es kann leicht an veränderte Bedingungen (z.B. steigendes Einkommensniveau) angepaßt werden. Wir sind der Meinung, daß dieses Verfahren für die genannten Zwecke ein einfaches, aber wirksames Instrument ist.

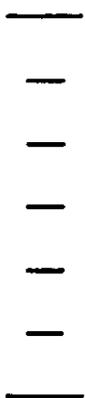
Infratest

75 4235

F R A G E B O G E N

Nr.	Frage	Antwort		Wert mit Frage
6	Angenommen Sie haben Lebensmittel eingekauft und stellen zu Hause fest, daß sie verdorben, also nicht mehr genießbar sind. Was kann man in einem solchen Fall - außer Wegwerfen - alles tun? Und was noch?	<hr/>		7
7	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Faltblatt "das große Verbraucher-Quiz" vorlegen und liegenlassen! </div> Haben Sie dieses Faltblatt in letzter Zeit erhalten?	Ja <hr/> Nein	0 0	8 10
8	Wie haben Sie dieses Faltblatt erhalten?	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>		9
9	Haben Sie dieses Faltblatt auch gelesen? Wenn ja, haben Sie es gründlich gelesen oder flüchtig überflogen?	Ja, und zwar gründlich gelesen <hr/> Ja, und zwar flüchtig überflogen <hr/> Nein	0 0 0	11 10
10	Bitte schauen Sie sich dieses Faltblatt jetzt einmal näher an. <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content;"> Befragten in Ruhe durchlesen lassen! </div>	<div style="border: 1px solid black; height: 100px; width: 100%;"></div>		11

35001958



Nr.	Frage	Antwort	Stimme zu	Stimme nicht zu	Weiter mit Frage
11	Auf diesen Kärtchen stehen eine Reihe von Behauptungen, die wir zu diesem Fallblatt gehört haben.				
	Orangen Kartensatz mischen und vorlegen!				
	Sagen Sie mir bitte zu jeder Behauptung, ob Sie ihr zustimmen oder nicht.				
		A Ich halte es für eine gute Idee, Informationen in ein Preisausschreiben zu verpacken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		B Die ausgeschriebenen Gewinne sind sehr attraktiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		C Die Fragen zum Preisausschreiben sind zu leicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		D Ich habe den Lebensmittelmann schon vorher einmal irgendwo gesehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		E Es stehen zu wenig Tips drin, z.B. über Einkauf, Lagerung und Zubereitung von Lebensmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		F Ich glaube, daß viele Spaß daran hätten, das Fallblatt in der Küche aufzuhängen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		G Mir gefällt der Lebensmittelmann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		H Ich halte die Gestaltung des Fallblattes für einprägsam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12
		J Ich würde jetzt gern mehr (z.B. in einer Broschüre) über das neue Lebensmittelrecht erfahren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		K Die Bilder zu den verschiedenen Haltbarkeitsdaten verwirren eher als daß sie informieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		L Diese Informationen werden von den meisten Leuten doch nicht gelesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		M So wie in diesem Fallblatt sollte der Verbraucher immer wieder auf seine Rechte hingewiesen werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		N Auf dem Fallblatt sollte weniger Text stehen, dafür sollten mehr Bilder gezeigt werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		O Ich habe mich über dieses Fallblatt auch mit anderen unterhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
		P Der Text des Fallblattes ist schwer verständlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

36001958

Nr.	Frage	Antwort	Weiter mit Frage
12	<p>Für wie wichtig halten Sie solche Informationen, auch über andere Themen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes:</p> <p>Für -</p> <ul style="list-style-type: none"> ● sehr wichtig, ● wichtig, ● weniger wichtig, ● unwichtig? 	<p>Sehr wichtig</p> <p>Wichtig</p> <p>Weniger wichtig</p> <p>Unwichtig</p>	<p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p> <p><input type="checkbox"/></p>

Statistik

37001958



DAS GROSSE VERBRAUCHER-QUIZ

ÜBER 10.000 PREISE
zu gewinnen!



Täglich schützt es - jedem nützt es: das Lebensmittelrecht.

Mit Recht verlangt heute der Bürger von seinem Staat weitgehenden Schutz vor möglichen Gefahren. Dazu gehört auch ein umfassender Verbraucherschutz. Im Verkehr mit Lebensmitteln schützt das Lebensmittelrecht den Verbraucher vor Gesundheitsgefährdungen und Täuschung. Damit diese Rechtsvorschriften auch in der Praxis voll wirksam werden können, ist die aktive

Mitarbeit jedes einzelnen Verbrauchers notwendig. Er muß überlegt und in Kenntnis seiner Rechte einkaufen. Um hierzu in der Lage zu sein, sollte er sich zumindest Grundkenntnisse des sehr umfangreichen Lebensmittelrechts aneignen. Dieses Verbraucher-Quiz soll dazu eine kleine Hilfe sein. Machen Sie mit? Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Glück dabei.



Katharina Focke

Dr. Katharina Focke
Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit

Wer täglich einkauft...

sollte wichtige Regelungen unseres Lebensmittelrechts kennen. Einige finden Sie einseitig: Hinweise, die man beim täglichen Einkauf von Lebensmitteln immer gut nutzen kann.

Wissen - gewinnen!

Lesen Sie den Text auf der Rückseite! Es lohnt sich: Um so leichter können Sie die Fragen des Preisausschreibens richtig beantworten. Und haben die große Chance, einen schönen und praktischen Preis zu gewinnen!

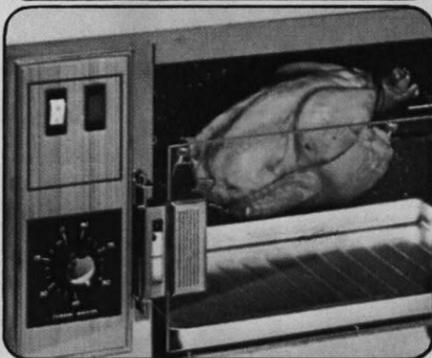
1
komplette Traumküche
im Wert von 10.000,- DM nach Ihren Wünschen



10
Tiefkühlgeräte



100
Grillgeräte



10.000
Party-Schürzen
Die lustigen Party-Schürzen - aus haltbarem Stoffgewebe - für die Grill-Party und alle Arbeiten in Haus und Garten - eine schicke Sache für „Sie und Ihn“.



Machen Sie mit!

Die 11 Hauptgewinner werden zur Preisübergabe eingeladen!

3 FRAGEN an den informierten Verbraucher:

1

Das neue Lebensmittel- und Bedarfsgegenstände-gesetz bezweckt

- a) den Schutz von Industrie und Handel
- b) den Schutz des Verbrauchers im Verkehr mit Lebensmitteln

2

Muß bei den folgenden verpackten Lebensmitteln Fleisch, Fisch, Milch und Butter ein Datum angegeben sein?

- a) ja
- b) nein

3

Können Sie sich im Falle unhygienisch behandelte, irreführend bezeichneter oder in sonstiger Hinsicht nicht einwandfreier Lebensmittel außer an den Verkäufer auch an amtliche Stellen wenden?

- a) ja
- b) nein

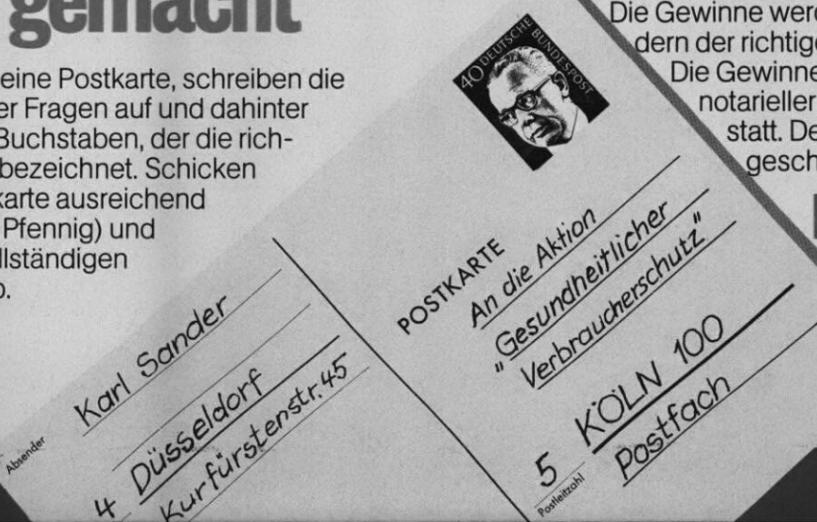
So wird's gemacht

Sie nehmen eine Postkarte, schreiben die Nummern der Fragen auf und dahinter jeweils den Buchstaben, der die richtige Lösung bezeichnet. Schicken Sie die Postkarte ausreichend frankiert (40 Pfennig) und mit Ihrem vollständigen Absender ab.

Teilnehmen kann jeder

mit Ausnahme der Mitarbeiter aus dem Geschäftsbereich des BMJFG sowie deren Angehörige. Die Gewinne werden unter den Einsendern der richtigen Lösungen ausgelost. Die Gewinnermittlung findet unter notarieller Aufsicht im BMJFG statt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Einsende-schluß:
31.10.1975



Damit ich's nicht vergesse!

Täglich schützt es - jedem nützt es: das Lebensmittelrecht.

Das muß auf der Packung stehen.

● Anschrift des Herstellers, Abpackers oder desjenigen, der die Lebensmittel unter seinem Namen in den Verkehr bringt.

● Der Inhalt nach handelsüblicher Bezeichnung. Für einige Lebensmittel gelten zusätzliche Vorschriften. Sofern aus der Bezeichnung nicht ersichtlich, muß bei Fleisch und Fisch die Tierart angegeben werden.

● Menge des Inhalts nach Gewicht oder Volumen zur Zeit der Füllung. Bei einigen Lebensmitteln sind besondere Mengenangaben vorgeschrieben, z.B. ist bei Obst- und Gemüsekonserven die Obst- und Gemüseinwaage, bei Suppen, Brühen, Braten- und Würzsoßen das Volumen der genußfertigen Zubereitung nach Litern oder Literteilen anzugeben.

● Bei Fleisch, Fischen, Krusten-, Schalen- und Weichtieren sowie Erzeugnissen daraus, die nach der Abpackung oder Abfüllung noch behandelt, z.B. erhitzt werden und hierdurch an Gewicht verlieren, muß ein entsprechender Hinweis angebracht werden.

Achten Sie beim Einkauf darauf: auf vielen Lebensmitteln tierischer Herkunft, die in Packungen oder Behältnissen an den Verbraucher abgegeben werden, zum Beispiel Fleisch, Wurst, Geflügel, Fisch, Fischerzeugnisse, Milch, Butter, Frischkäse muß unverlüsselt das Herstellungs-, Abpack- bzw. Abfülldatum oder die Mindesthaltbarkeitsdauer nach Tag, Monat und Jahr angegeben sein.

Bei besonders leicht verderblichen Erzeugnissen tierischer Herkunft ist zusätzlich zur Angabe des Herstellungs-, Abpack- oder Abfülldatums der Hinweis „auch bei Kühlung nur begrenzt haltbar“ notwendig. Ist die Mindesthaltbarkeit nur unter bestimmten Lagerbedingungen erreichbar, so sind neben dem

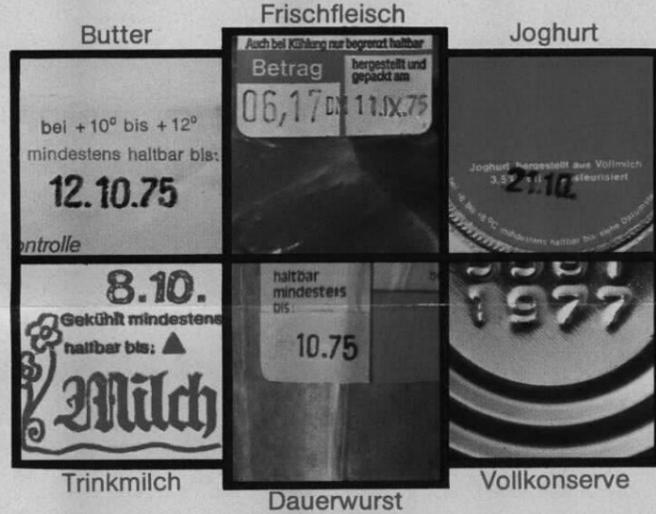


Datum der Mindesthaltbarkeit die dazu erforderliche Temperatur oder die sonstigen Lagerbedingungen anzugeben.

Bei pasteurisierter Konsummilch (Trinkmilch) und Frischkäse braucht die Angabe des Mindesthaltbarkeitsdatums nur durch die Worte „gekühlt mindestens haltbar bis...“ zu erfolgen.

Bei bestimmten tiefgefrorenen Lebensmitteln tierischer Herkunft, wie bei Fleisch, Fleischerzeugnissen, Fisch,

Krusten-, Schalen- und Weichtieren sowie bei nicht aufgeschnittener Dauerwurst, Rohschinken und Rauchfleisch, kann die Angabe der Mindesthaltbarkeit nach Monat und Jahr erfolgen. Bei Erzeugnissen, die mindestens ein Jahr haltbar sind (Vollkonserven), genügt die Angabe des Jahres.



Für einzelne Verwendungszwecke sind Zusatzstoffe bei Lebensmitteln erlaubt - etwa zur Konservierung oder zum Färben. Die Verwendung bestimmter Zusatzstoffe muß aber kenntlich gemacht werden, und zwar deutlich sichtbar und leicht lesbar.

ZUSATZSTOFFE

Bei lose abgegebenen Lebensmitteln muß eine vorgeschriebene Kenntlichmachung von Zusatzstoffen auf Schildern erfolgen.

Dies gilt in der Regel bei Konservierungsstoffen, fast allen Farbstoffen, bestimmten Antioxydationsmitteln und bei Schwefeldioxid. (Beispiele: „Kräuter-Heringsfilets mit Konservierungsstoff Sorbinsäure, Benzoesäure“; „Rote Grütze mit Farbstoff“; „Getrocknete Aprikosen, geschweifelt“; „Kaugummi, mit Antioxydationsmittel“.)

mit Diphenyl, Schale nicht zum Verzehr geeignet

Bei der Abgabe von Lebensmitteln im Versandhandel muß die Kenntlichmachung dieser Zusatzstoffe außer auf den Packungen schon in den Angebotslisten erfolgen.

Bei der Abgabe von Speisen oder Getränken zum Verzehr in Gaststätten, Kantinen u.ä. muß der Hinweis auf diese Stoffe aus der Speisekarte ersichtlich sein.



Falls Sie Beanstandungen haben, können Sie sich damit an die nach Landesrecht zuständige Behörde, in der Regel das Ordnungsamt (in Berlin z.B. das Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamt) wenden, das der Angelegenheit nachgehen wird und beanstandete Lebensmittel zur Untersuchung an die chemische Lebensmitteluntersuchungsanstalt oder das Veterinäruntersuchungsamt weiterleiten wird. Fügen Sie Ihrer Beanstandung nach Möglichkeit das jeweils beanstandete Lebensmittel bei. Es empfiehlt sich jedoch, die Beanstandungen zuerst im Geschäft zu melden. Denn häufig läßt sich die Angelegenheit auch ohne Einschaltung der amtlichen Stellen in Ordnung bringen.

TIPS FÜR DEN EINKAUF VON

TIEFKÜHLKOST

➔ Nur aus einwandfrei betriebenen Tiefkühlgeräten (Truhen, Schränken) kaufen. Vorsicht bei Geräten mit starkem Eispelz oder bei „Wühlbergen“, denn Produkte, die über die Markierungsgrenze oder über den Truhenrand gestapelt sind, haben keinen ausreichenden Kälteschutz mehr. Deshalb bitte auch keine „Wühlberge“ hinterlassen!

➔ Auf einwandfreie, nicht beschädigte Packungen achten.

➔ Packungen mit stärkerer Schnee- bildung oder, beispielsweise bei

Geflügel, mit größeren bräunlich-roten bzw. weißen Flecken auf der Ware beanstanden und nicht kaufen.

➔ Nach dem Einkauf die Ware möglichst auf direktem Weg, am besten in Zeitungspapier verpackt oder in isolierenden Kühltaschen oder -boxen, nach Hause schaffen.

➔ Die auf den Packungen angegebenen Aufbewahrungs- und Zubereitungsanweisungen beachten.

Unser Lebensmittelrecht schützt den Verbraucher

Das neue Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz (LMBG) bringt
● noch mehr Schutz vor möglichen Gesundheitsgefährdungen,
● mehr Klarheit in Information und Werbung.
Außerdem schafft dieses Gesetz die Voraussetzungen für eine Intensivierung der Überwachung,

vor allem auch bei importierten Lebensmitteln.
Neben dem LMBG bestehen aber noch weitere lebensmittelrechtliche Regelungen, die der Vielfalt der Erzeugnisse Rechnung tragen und den Schutz des Verbrauchers gewährleisten.
Übrigens finden Sie viele weitere wissenswerte Einzelheiten über

Lebensmittel und über lebensmittelrechtliche Vorschriften in der neuen kostenlosen Broschüre
„Als Verbraucher muß ich wissen...“
Fordern Sie diese Broschüre an bei der
Aktion „Gesundheitlicher Verbraucherschutz“
5 Köln 100
Postfach



© Infratest Forschung

Der Inhalt dieses Gutachtens darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentations-Systemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden

Infratest Forschung GmbH & Co. KG
Forschung für Entscheidungen in Wirtschaft
und Gesellschaft
8000 München 21
Landsberger Straße 338
Telefon 5 60 01, Telex 05-212 689